

**Laudatio auf Peter Nüesch:  
Landrat Dr. Alexander Saftig**



Münstermaifeld, 08.11.2016

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
lieber Herr Nüesch,

für die Verleihung des Eifelaward hat man mir maximal zehn Minuten zugestanden, um einen Mann zu ehren, der 10 Jahre lang für die Stadt Mayen, den Landkreis Mayen-Koblenz und die Eifel ganz besondere Dienste geleistet hat: als Intendant der Burgfestspiele. Vor zweieinhalb Monaten wurde er mit allen Ehren verabschiedet.

Wer ist dieser Peter Nüesch? Geboren wurde er am 16. September 1949, am selben Tag wie der Schauspieler Ed Begley jun. Der hat sogar den Oscar bekommen, aber was ist das im Vergleich zur Intendanz der Burgfestspiele Mayen? Dahin muss man erst einmal kommen. Und Nüesch kam und eroberte sich das Publikum.

Nüesch arbeitete als Lehrer, nutzte das Theaterspiel für die Erziehung, studierte Schauspiel und Tanz und führte ein Theater nach dem anderen zu Erfolgen, die vielerorts beispiellos genannt werden. Das war übrigens auch in Mayen nicht anders. In zehn 10 Jahren Intendanz übernimmt er in zehn Stücken die Hauptrolle, in gar 24 Stücken führt er Regie. 315.000 Besucher erleben und verehren ihn und seine Bühnenarbeit im Zeichen der Genovevaburg.

Ja, er ist Schauspieler und Tänzer, er ist Regisseur und Autor. Das ist auf der einen Seite der Theatermünze, die er prägt. Auf der anderen findet man einen Besessenen und einen Irrwisch, einen rastlosen Teamplayer und eine nimmermüde One-Man-Show, einen Gaukler, einen augenzwinkernden Erzkomödianten und ein Schlitzohr. Meine Damen und Herren, dieser Mann ist Spektakel und Ereignis zugleich.

Peter Nüesch ist ein Nimmersatt, wenn er das Wort Bühne liest. Wo dieses Wort nicht geschrieben steht, da pinselt er es selbst an die Wand. Er hat für, mit und zwischen den Burgfestspielen Theater gelebt. Zwischen? Ja, auch zwischen den Festspielprogrammen. Szenische Lesungen auf Schloss Bürresheim und in Lehmen,

es gab Satire zu Weihnachten oder sein Best-of in der Halle 129: Nüesch hat gespielt und rezitiert – und dabei immer neue Publikumsschichten erschlossen.

Die Publikumszahlen habe ich Ihnen genannt: 315.000 Gäste. Natürlich ist für eine Stadt wie Mayen wichtig, dass möglichst viele zahlende Zuschauer ein wirtschaftlich tragfähiges Gerüst bilden. Bedenken wir aber auch: Die Mayener Burg liegt knapp 40 Kilometer entfernt vom Oberzentrum Koblenz und seinem Theater. Peter Nüesch hat bei den Burgfestspielen gezeigt: Das Tor zur Eifel hat auch ein weites Tor zur Kultur und ein Theater, das Menschen anzieht. Die Zahlen belegen: Die Burgfestspiele sind nicht nur das kulturelle Highlight in Mayen und unserem Landkreis, sie strahlen ins gesamte nördliche Rheinland-Pfalz.

Ein alter Grundsatz der Öffentlichkeitsarbeit lautet: Tue Gutes und rede darüber. In Zeiten von Social Media, Facebook, Twitter und Co. hat sich dieser Grundsatz verändert. Gutes Marketing und gute Presse agieren daher immer stärker nach dem Grundsatz: Tue Gutes – und lass darüber reden.

Genau das ist einer Ihrer großen Verdienste, lieber Herr Nüesch: Mit Ihrem Spiel, mit Ihrer Regie, mit Ihrer packenden Art beim Auftritt auf der Bühne und Ihrem Agieren zwischen den Vorstellungen haben sie es geschafft, dass die Menschen über Mayen und ihre Burgfestspiele sprechen.

Bei der Laudatio zu ihrer Verabschiedung habe ich gesagt: „Für den Landkreis sind die Mayener Burgfestspiele das Aushängeschild für kulturelles Leben. Jahr für Jahr lockt das dreimonatige, abwechslungsreiche und hochkarätige Programm Tausende von Menschen in unsere heimische Region.“

Ein Aushängeschild, eine Visitenkarte, ein Werbebanner: Das waren die Burgfestspiele unter Ihrer Ägide auch für die Eifel.

Die Zukunftsinitiative Eifel sagt: „Die Eifel ist ein interessanter Kulturstandort: Es gibt keine eifelweit einheitliche Kulturlandschaft. Aber es gibt eine weite Kulturlandschaft in der Eifel mit vielfältigen Veranstaltungen, Events, Formen, Strukturen und Initiativen.“

Das ist zweifellos richtig. Sie, Herr Nüesch, waren ein Magnet, der die Menschen aus Belgien, Luxemburg, aus den Metropolregionen Köln/Bonn/Koblenz, aus Trier/Metz/Luxemburg und Aachen/Maastricht/Lüttich nach Mayen zog.

Die Zukunftsinitiative will die Eifel weiter als Marke etablieren. Bei dieser Aufgabe haben sie unschätzbar viel geleistet. Diesen Award haben Sie sich redlich verdient. Dafür habe ich Ihnen bereits gedankt. Ich tue es gern nochmal. Sie werden dem Schauspiel und Theater treu bleiben, bleiben sie auch unserer Eifel treu.